

Jahresbericht des Präsidenten

Sehr geehrte Mitglieder, liebe Hebel-Freundinnen und -Freunde,

ich trage Ihnen heute schon meinen vierten Jahresbericht vor. 2018 – das Jahr nach dem 70jährigen Jubiläum unserer literarischen Gesellschaft – war ein Jahr des Durchatmens, des Schmiedens neuer Pläne.

Das „Schatzkästlein“ - Kern und Zentrum unserer Veranstaltungen – stand ganz im Zeichen der „Schweizerreise“ Hebels.

Wir hatten ja das Glück, das Original hier im Raum bewundern zu dürfen, wir hatten das Glück, die treffliche Ausstellung Dr. Franz Littmanns, des Hebelankträgers von 2013, hier im Haus sehen zu können, und wir haben das Glück, in einem „Lörracher Heft“ nachlesen zu können, was wir gesehen haben. Der Präsident hatte die Möglichkeit, bei der Eröffnung ein Grußwort zu sprechen, das im Katalog dokumentiert ist. Unser Präsidiumsmitglied Dr. h.c. Helen Liebendörfer unternahm an einem Sonntagvormittag in diesem Saal mit ihrem Mann Frieder eine „literarische Schweizerreise mit Musik“. Dank sei auch hier dem Dreiländermuseum, mit dem wir dabei kooperierten.

Und wir hatten das Glück, am „Hebelsonntag“ Franz Littmann über einen „Aufklärer auf Reisen“ sprechen zu hören, also über „Johann Peter Hebels Schweizerreise (1805)“. Hebelankträger 2018 war Markus Moehring, der auch heute abend unter uns ist. Meine Laudatio können Sie ja auf der Homepage nachlesen. Den „Hebelsonntag“ rundete der Festgottesdienst mit Prälat i.R. Dr. Hans Pfisterer ab; für die Musik sorgte in der Kirche Bezirkskantor Herbert Deininger, hier im Raum das junge Jazzduo vom Georg-Büchner-Gymnasium Rheinfeldern (Matthias Haller, Dennis Liske).

In den „Literarischen Begegnungen“, der zweiten Säule unserer Veranstaltungen, konnten Sie Ihre Ausflüge in den alemannischen Sprach- und Literaturraum fortsetzen: Nach Südbaden, der Schweiz, dem Elsass war dieses Mal das Vorarlberg dran; Astrid Marte, Birgit Riezler und Adolf Vallaster lasen. In die Schweiz reisten wir nochmals mit Hans Jürg Zingg und seinem Spoken word-Roman in Bärndütsch.

In der Reihe „Hebel und ...“ war nach protestantischen Theologen des deutschen Südwestens im letzten Jahr ein Elsässer Gegenstand einer Veranstaltung. Thomas Weiß sprach über den Pfarrer Oberlin, auch er wie Hebel ein aufgeklärter Theologe und Pädagoge. Sie kennen ihn gewiss aus Georg Büchners großartiger Novelle „Lenz“.

Gewiss einen Höhepunkt im Programm des letzten Jahres bildete die Lesung des vielfach ausgezeichneten Schweizer Romanciers Urs Faes, der nach einigen Jahren wieder einmal in Lörrach las. Sie wissen, dass in den Jahren, in denen der Hebelpreis des Landes Baden-Württemberg verliehen wird, jeweils ein Autor nach Wahl des Präsidenten eingeladen wird. Und – wenn ich das bescheiden anmerken darf – keine schlechte Wahl

...

Mit „Hebel unterwegs“ waren 2018 unsere Vizepräsidentin Inge Hemberger und Präsidiumsmitglied Dr. h.c. Helen Liebendörfer auf Burg Rötteln. Dass dabei Hebels „Vergänglichkeit“, eines der großen Gedichte der deutschen Literatur, im Mittelpunkt stand, versteht sich von selbst.

Burg Rötteln und Hebels „Vergänglichkeit“ stehen auch 2019 im Mittelpunkt des Interesses: Das Dreiländermuseum zeigt eine große Ausstellung dazu – Markus Moehring wird nachher sicher noch mehr dazu sagen. Der Hebelbund hat seine Veranstaltungen darauf abgestimmt. Wenn in den nächsten Tagen der Veranstaltungsprospekt bei Ihnen eintrifft, werden Sie sehen, was wir alles bieten. Auf der Homepage, für deren Pflege ich wieder Thomas Quartier danke, finden Sie bereits jetzt alles Wissenswerte.

In aller Kürze nur so viel: Das „Schatzkästlein“ führt Arnold Stadler, den Hebelpreisträger 2010, wieder nach Lörrach. Er wird zeigen, wie er Hebels Werk versteht und welchen Einfluss auf sein eigenes Schaffen Hebel hat. Prof. Dr. Alexander Honold wird über Hebel und Walter Benjamin und die „Vergänglichkeit“ sprechen.

Hebels „Vergänglichkeit“ steht auch im Zentrum der neuen Reihe „Hebel lesen“, die wir mit finanzieller Unterstützung der ALG, der Arbeitsgemeinschaft literarischer Gesellschaften und Gedenkstätten, anbieten können. Markus Manfred Jung und Uli Führe widmen sich an zwei Tagen – endlich einmal in der gebotenen Ruhe und Muße – diesem zentralen Hebel-Text – hier im Hause und im Hebelhaus in Hausen.

Dass Christoph Meckel, der Hebelpreisträger des letzten Jahres, heuer nach Lörrach kommt, ist auch den sorgfältig gepflegten Kontakten des Präsidenten zu den Autoren, die er schätzt, zu verdanken. Herr Meckel hat geschrieben, er freue sich besonders, bei uns zu sein. Und dass der im 88. Lebensjahr stehende große Bodenseedichter und Maler Bruno Epple wieder nach Lörrach kommt, verdankt sich einer persönlichen Begegnung vom September des vergangenen Jahres.

Mit „Hebel unterwegs“ wagen wir 2019 etwas Besonderes: Wir fahren mit Hebel der „Wiese“ entlang. Die ausliegenden Papiere informieren Sie darüber. Melden Sie sich bitte zahlreich an; die Sorgen des Vorstands über die Finanzierung können Sie damit elegant verringern – und sich selbst (oder andern) eine Freude machen.

Und noch etwas Neues haben wir vor: Wir wollen in der „Alten Halle“ in Haagen mit einer Soirée des unvergessenen Gerhard Jung gedenken. Lassen Sie sich überraschen!

Die Kooperation mit dem Hebelhaus in Hausen wird in diesem Jahr weiter intensiviert, indem wir bei einer Theateraufführung „Hebelwirkung“ als Mitveranstalter auftreten. Auch darüber Näheres im Prospekt.

Die Jahresschrift 2016 wurde zu Anfang des Jahres verschickt. Leider hinken wir mit der Veröffentlichung immer noch hinter her. Ich bitte um Nachsicht. Wer sich darüber beklagen möchte, tue dies am besten, indem er uns seine Mithilfe anbietet. Sie haben sicher gesehen, dass wir neben dem Festvortrag von Prof. Dr. Aurnhammer dieses Mal einen Aufsatz von Prof. Dr. Michael Stolleis bieten. Das macht ja das Besondere unsere Jahresschrift aus: Sie bietet eben nicht nur einen Rückblick auf die Vereinsaktivitäten, sondern bietet Aufsätze zur Hebelforschung, die über den Tag hinaus Bedeutung haben.

Nicht zuletzt deshalb wird die Schrift auch immer wieder von wissenschaftlichen Bibliotheken des In- und Auslands angefordert. Da lohnt sich das Warten denn doch ...

Den Hebelankträger 2019 könnte ich Ihnen heute schon bekanntgeben, verzichte aber darauf. In nächster Zeit werde ich mit Herrn Moehring, unserem Kooperationspartner vom Dreiländermuseum, den Jahresprospekt und unsere Planungen vorstellen. Ich bitte die Presse, dann erst ausführlich über unsere Planungen, die ich jetzt nur angedeutet habe, zu berichten. Und dann werden Sie auch den Namen des Hebelankträgers erfahren.

Einen Nachtrag zur letzten MV: Die Herren Preisinger und Jensch haben angeregt, Kontakt mit dem „Hebel“ im Steigenberger Hotel aufzunehmen. Kontakte sind über vielfache Kanäle erfolgt; leider gestaltet sich – wie vermutet – die Sache nicht so einfach. Eine „Hebelstube“ im Sinne einer Heimatstube, wie im letzten Jahr angeregt, wird sicher nicht Ergebnis sein können. Und wenn wir schon dabei sind: Auch mit dem „Hebel-Café“ in Schopfheim sind wir in Kontakt.

Wir danken unseren Geldgebern, insbesondere dem Land Baden-Württemberg, das uns auf vielfältige Weise fördert, der Sparkasse Lörrach-Rheinfelden und dem Dreiländermuseum. Und wir danken Ihnen, liebe Mitglieder, für Ihre Treue und Verbundenheit, für Ihr Engagement und Ihre Spenden. Und wir danken den Vertretern der Presse, die unsere Arbeit mit großer Intensivität und spürbarer Sympathie begleiten.

Ich sage auch persönlich Dank: Auch noch im vierten Jahr ist die Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Präsidiums für mich ein Glück und eine Bereicherung. Danke!

Ich bitte Sie alle, uns auch weiterhin zu unterstützen. Seien Sie Johann Peter Hebel und unserer Arbeit für ihn und sein Erbe gewogen. Unterstützen Sie uns, indem Sie interessierte Menschen auf den Hebelbund und seine Veranstaltungen aufmerksam machen. Unterstützen Sie uns auch, indem Sie Ihren Mitgliedsbeitrag - ein extrem niedriger, seit Jahren konstanter Betrag - durch eine Spende erhöhen. Und besuchen Sie selbst weiterhin unsere Veranstaltungen; wir freuen uns auf Sie. Danke!